

U6/9 Gold-, Silberwaren- und Uhrengroßhandlung Richard Lebram Berlin

Tektonik: Unternehmen U 6 – Handel
Bestand: U6/9 Gold-, Silberwaren- und Uhrengroßhandlung Richard Lebram Berlin
Umfang: 1 Archivschachtel, 16 Verzeichnungseinheiten
Erschließung: Findbuch, Datenbank
Laufzeit: 1912 - 1943
Nutzung: Gleitende Sperrfrist (30 Jahre) für nicht zur Veröffentlichung bestimmte Dokumente

Zugang: 2010

Literatur:

Geschichte des Unternehmens:

Gold-, Silberwaren- und Uhrengroßhandlung Richard Lebram Berlin

1893 gründete Richard Lebram in der Scharrenstraße 5 in Berlin-Mitte ein Gold-, Silber- und Bijouteriewarengeschäft. Durch seinen ausgeprägten Geschäftssinn und seine schnelle Reaktion auf die Anforderungen des Marktes sowie durch seine Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit wuchs sein Unternehmen schnell. Demzufolge reichten die Geschäftsräume bald nicht mehr aus, so dass das Unternehmen mehrmals umziehen musste, bis es 1911 ein eigenes Geschäftsgebäude in der Wallstraße 15/15a erbaute. Richard Lebram war für sein soziales Engagement für seine Mitarbeiter bekannt: unter anderem gab es eine günstige Betriebskantine und eine Unterstützungskasse für seine Mitarbeiter. Daneben engagierte sich Richard Lebram in den Verbänden und Organisationen seiner Branche.

1926 wird das Unternehmen letztmals in der Fachzeitschrift Uhrmacher-Woche erwähnt. Danach existieren nur noch wenige Spuren der Firma. Jüdische Adressbücher belegen, dass Richard Lebram Jude war und in der Hertastraße 4 in Grunewald wohnte. 1935 ist unter dieser Adresse sein Sohn Jürgen Lebram mit der Berufsbezeichnung Geschäftsführer verzeichnet. Dies weist darauf hin, dass Jürgen Lebram in dieser Zeit die Geschäftsführung von seinem Vater übernommen haben dürfte. Zur gleichen Zeit wurde der Geschäftssitz zum Spittelmarkt 8-10 verlegt. In einer Richtigstellung vom Oktober 1938 erklärt die Firma, dass sich entgegen anderslautender Gerüchte Geschäftsleitung und sämtliche Geschäftsanteile in rein arischen Händen befänden. Zu dieser Zeit waren neben Jürgen Lebram auch Paul John und Werner John als Geschäftsführer eingetragen. 1950 verlegt Jürgen Lebram, der inzwischen wieder alleiniger Geschäftsführer ist, den Firmensitz nach Pforzheim, wo es bereits vor dem Krieg eine Filiale gab. Damit endet die Berliner Geschichte des Unternehmens. Erstaunlicherweise hatte die Firma die Zeit des Nationalsozialismus mit den Arisierungswellen jüdischer Unternehmen unbeschadet überstanden, möglicherweise, weil es ihr gelungen ist, glaubhaft als arisches Unternehmen zu gelten.

Informationen zum Bestand:

Enthält:

Der Bestand der Richard Lebram GmbH umfasst vor allem Lieferbestätigungen, Rechnungen und Mahnungen der Firma an Geschäftspartner, hierbei vor allem an die Firma A. Jasper in Lengerich (Westfalen) sowie Vordrucke mit den Geschäftsbedingungen sowie Bestell- und Nachnahmepostkarten. Daneben enthält der Bestand noch die Richtigstellung vom Oktober 1938, dass es sich um ein arisches Unternehmen handelt, sowie Kataloge und Werbeprospekte.